Reliktarten in bayerischen Naturwaldreservaten

Heinz Bußler

Schlüsselwörter
Naturwaldreservate, Artenvielfalt, xylobionte Käferarten, Urwaldreliktarten

Zusammenfassung
115 xylobionte Käferarten wurden für Deutschland als „Urwaldreliktarten" definiert. In Bayern sind aktuell 66 Arten dieser Liste bestätigt. Ein Drittel dieser Arten wurde auch bei der Erforschung der Artenvielfalt in bayerischen Naturwaldreservaten nachgewiesen, darunter drei Arten mit ihren zur Zeit einzig bekannten Vorkommen in Deutschland oder Bayern. Die Erkenntnisse über das Vorkommen von Reliktarten in den Reservaten geben wertvolle Hinweise für die Entwicklung von Naturschutzkonzepten in Wirtschaftswäldern und unterstreichen den besonderen Wert der Reservate für besonders anspruchsvolle totholzbewohnende Arten.

„Urwaldreliktarten"– Zeugen unserer Waldgeschichte

Von circa 1.400 xylobionten Käferarten in Deutschland wurden 115 Arten ausgewählt, die als „Urwaldreliktarten" bezeichnet werden können (Müller et al. 2005). Diese Arten kommen nur (noch) reliktär in Mitteleuropa vor, sie sind eng an Strukturkontinuität bzw. Habitattradition der Waldbestände sowie an die Kontinuität der Alters- und Zerfallsphase gebunden und stellen hohe Ansprüche an Totholzqualitäten und -quantitäten. In den kultivierten Wäldern Mitteleuropas sind diese Arten akut vom Aussterben bedroht oder bereits verschwunden. Auf Grund der langen Kulturtätigkeit des Menschen in Mitteleuropa existieren in Deutschland keine echten Urwälder mehr (Whitehead 1997). Allerdings existieren noch Waldbestände oder auch nur Altbaum-Ansammlungen, die eine weit zurückreichende Tradition von in Urwäldern häufigen, in der Kulturlandschaft aber besonders seltenen Habitatstrukturen aufweisen (Brustel 2005). Diese Habitattradition ermöglichte in den genannten Beständen vielen xylobionten Käferarten das Überleben. Im Zuge der Ausweisung bayerischer Naturwaldreservate wurden bisher etliche dieser exklusiven Bestände mit ungebrochener Habitattraditon als Naturerbe gesichert.

„Urwaldreliktarten" in Bayern

Von 115 deutschen Urwaldreliktarten sind 86 Arten historisch und rezent für Bayern belegt. Von 20 Arten existieren nur Nachweise vor 1950, sie gelten als ausgestorben oder verschollen. 66 aktuell in Bayern nachgewiesene Arten bleiben damit übrig. In 12 bayerischen Naturwaldreservaten wurden bisher 22 Reliktarten gefunden (Tabelle 1), ein Drittel des bayerischen Gesamtbestandes. Zum Vergleich: in Thüringen sind 38 Urwaldreliktarten nachgewiesen, wobei lediglich von 17 Arten aktuelle Vorkommen bekannt sind (Weigel und Fritzlar 2007). In acht der bayerischen Reservate wurde bisher nur eine Reliktart gefunden. Die Naturwaldreservate „Eichhall" im Heisterblock des Spessarts mit acht Arten, „Fasanerie" im Norden Münchens und „Wettersteinwald" bei Mittenwald-Elmau mit jeweils sechs Arten sowie das „Waldhaus" bei Ebrach im Steigerwald mit drei Arten stehen an der Spitze.

Eine ungebrochene Habitattradition auf Grund ihrer besonderen Nutzungsgeschichte kennzeichnet Reservate mit Vorkommen mehrerer Reliktarten:

- die Bau- und Wertholzproduktion mit bis über 400-jährigen Umtriebszeiten bei der Traubeneiche (Bußler und Loy 2004) im „Eichhall" im Hochspessart;
- Reliktbestockungen aus der Hute- und Mittelwaldzeit in der „Fasanerie" (Albrecht 1990; Rauh 1993);
- bis 275-jährige Alpendost-Fichtenwaldbestände (Rauh 1993) im „Wettersteinwald"

und

- Buchen-Starkholzzucht mit bis zu über 300-jährigen Altbuchen (Sperber und Regehr 1983) im „Waldhaus".

Naturwaldreservat	Aktuell nachgewiesene Urwaldreliktarten (nach 1990)
Fasanerie – München	*Corticeus fasciatus* F., *Euryusa coarctata* Märk., *Abraeus parvulus* Aubé, *Osmoderma eremita* (Scop.), *Xylita livida* (Sahlb.)
Eichhall – Rohrbrunn	*Corticeus fasciatus* F., *Trox perrisii* Fairm., *Osmoderma eremita* (Scop.), *Ceruchus chrysomelinus* (Hochenw.), *Elater ferrugineus* L., *Crepidophorus mutilatus* (Rosh.), *Megapenthes lugens* (Redt.), *Gasterocercus depressirostris* (F.)
Waldhaus – Ebrach	*Osmoderma eremita* (Scop.), *Mycetochara flavipes* (F.), *Allecula rhenana* Bach
Wettersteinwald – Mittenwald	*Ampedus auripes* (Rtt.), *Cryptolestes abietis* (Wank.), *Xestobium austriacum* Rtt., *Corticaria lateritia* Mannh., *Bius thoracicus* (F.), *Xylita livida* (Sahlb.)
Jacklberg – Garmisch	*Ampedus auripes* (Rtt.),
Friedergries – Garmisch	*Rosalia alpina* (L.)
Kienberg – Berchtesgaden	*Rosalia alpina* (L.)
Donauhänge – Kelheim	*Gasterocercus depressirostris* (F.)
Platte – Kelheim	*Corticaria lateritia* Mannh
Dürrenberg – Bodenwöhr	*Ipidia binotata* Rtt.
Mooser Schütt – Neuburg an der Donau	*Neatus picipes* (Hbst.)
Schwarzwihrberg – Neunburg vorm Wald	*Hadreule elongatulum* (Gyll.)

Tabelle 1: Liste der Urwaldreliktarten in bayerischen Naturwaldreservaten

Die Letzten ihrer Zunft?

Innerhalb Deutschlands ist der Raubplattkäfer *Cryptolestes abietis* (Wank.) nur aus dem Naturwaldwaldreservat „Wettersteinwald" belegt, der Erstnachweis für Deutschland erfolgte in sieben Exemplaren 1987 (Rauh 1993). Im Naturwaldreservat „Mooser Schütt" westlich Neuburg an der Donau liegt der einzige autochthone bayerische Fundort des Schwarzkäfers *Neatus picipes* Hbst. (Bail 2007). *Trox perrisii* Fairm. galt in Bayern als ausgestorben oder verschollen, der „Untermieter" von Hohltauben- und Waldkauzhöhlen in urständigen Wäldern wurde 2003 im Naturwaldreservat „Eichhall" im Hochspessart wieder gefunden.

Die Naturwaldreservate in Bayern sind wichtige Refugial- und Spenderflächen für die Artenvielfalt unserer Wälder. Obwohl ihr Anteil an der Waldfläche nur 0,27 Prozent beträgt (Meyer et al. 2007), beherbergen sie ein Drittel des Gesamtbestands der in Bayern nachgewiesenen „Urwaldreliktarten" xylobionter Käfer. Diese Reliktarten sind aber nur eine Facette des besonderen Wertes der Naturwaldreservate, denn mit ihnen ist eine Vielzahl weiterer gefährdeter Organismen assoziiert. Für die im Waldgesetz für Bayern verankerte Verpflichtung, die biologische Vielfalt des Waldes zu erhalten und erforderlichenfalls zu erhöhen, ist ein noch zu erweiterndes Netz von Naturwaldreservaten ein essentieller Bestandteil.

Literatur

Albrecht, L. (1990): *Grundlagen, Ziele und Methodik der waldökologischen Forschung in Naturwaldreservaten.* In: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.): Naturwaldreservate in Bayern, Bd. 1, München, S. 149–164

Bail, J. (2007): *Arborikole Lebensgemeinschaften xylobionter und phyllophager Käfer (Coleoptera) in naturnahen und anthropogen beeinflussten Donau-Auwäldern.* Dissertation Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 218 S. + Anhang

Brustel, H. (2005): *Biological value of French forests assessed with saproxylic beetles: a way to conserve this natural heritage.* In: Barclay, M.V. L.; Telnov, D. (Hrsg.): Proceedings of the 3rd Symposium and Workshop on the Conservation of Saproxylic Beetles. Riga, 7. bis 11. Juli 2004

Abbildung 1: Flaggschiff der bayerischen Käferfauna ist der Alpenbock. Bayern besitzt innerhalb Deutschlands eine hohe Verantwortung für den Erhalt der Art. Stabile Vorkommen beherbergen die Naturwaldreservate Friedergries und Kienberg. (Foto H. Bußler)

Bußler, H.; Loy, H.(200?): *Xylobionte Käferarten im Hochspessart als Weiser naturnaher Strukturen*. LWF-Wissen Nr. 46, S. 45–56 und 71–75

Meyer, P.; Bücking, W.; Gehlhar, U.; Schulte, U.; Stefens, R. (2007): *Das Netz der Naturwaldreservate in Deutschland: Flächenumfang, Repräsentativität und Schutzstatus im Jahr 2007*. Forstarchiv 78, S. 191

Müller, J.; Bußler, H.; Bense, U.; Brustel, H.; Flechtner, G.; Fowles, A.; Kahlen, M.; Möller, G.; Mühle, H.; Schmidl, J.; Zabransky, P. (2005): *Urwald relict species-Saproxylic beetles indicating structural qualities and habitat tradition – Urwaldrelikt-Arten - Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitattradtion*. Waldökologie online 2, S. 106–113

Rauh, J. (1993): *Faunistisch-ökologische Bewertung von Naturwaldreservaten anhand repräsentativer Tiergruppen.* In: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.): Naturwaldreservate in Bayern, Bd. 2, IHW-Verlag, Eching, S. 14–24

Sperber, G.; Regehr, A. (1983): *Vorratspflege in Unterfranken am Beispiel des Steigerwaldes.* Allgemeine Forstzeitschrift 39, S. 1.020–1.024

Weigel, A.; Fritzlar, F. (2007): *Urwaldrelikte in Thüringen – Käferarten als Anzeiger für besonders schutzwürdige Wälder.* Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 44(2), S. 45–55

Whitehead, P.F. (1997): *Beetle faunas of the European angiosperm Urwald: problems and complexities.* Biologia 52 (2), S. 147–152

Keywords

Forest nature reserves, diversity of species, xylobiont species of beetles, relict species from the primeval forest

Summary

115 xylobiont species of beetles in Germany were defined as "relict species from the primeval forest". Currently 66 of the species on this list can be found in Bavaria. One third of these species were verified when researching the diversity of species in Bavarian forest nature reserves, among them three species which only occur in Germany or Bavaria, as far as is currently known. Knowledge about the prevalence of relict species in the reserves provide valuable insights for developing concepts for environmental protection in production forests and underline the unique value of reserves for particularly demanding species that inhabit deadwood.